

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Th.Pr.Ord. & Past.Glauch. Unterricht / Wie Die Kinder zur wahren Gottseligkeit und Christlichen Klugheit anzuführen sind / ...

Francke, August Hermann

Halle, 1705

(3.) Vom Bibel-Lesen und Lernung der Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

man sie stets auf ihr Herz / damit sie sich prüfen lernen / ob sich ihr Herz zum Gehorsam des Wortes erhebe / oder ob es davon abweiche und zurücke gehe / so werden sie hernach mit eigenen Worten nicht allein die Fragen beantworten können / sondern insgemein von göttlichen Dingen wissen zu reden / und denen / die Grund fordern der Hoffnung / die in ihnen ist / bescheidene Antwort und Rechenschaft geben können. 1. Pet. 3/15.

(3.) Vom Bibel-Lesen und Ver-
nung der Sprüche.

Tim. Dieweil Timotheus / wie der Apostel Paulus von ihm zeuget / von Jugend auf aus der H. Schrift durch den Glauben an Jesum Christum ist unterwiesen worden. 2. Tim. 3/15. Was ist wol bey demselbigen in acht zunehmen / wenn man solchen Nutzen davon hoffen und erwarten soll?

Paul. Erstlich dieses / daß man sie die ganze Heilige Schrift von Anfang bis zu Ende selbst lesen lasse / daß sie den Inhalt der ganzen heiligen Schrift selbst erkennen und vor Augen sehen / was sie bißher aus dem Catechismo und aus mündlicher Unterrichtung haben gelernet.

Tim. Was hat aber der Præceptor, wenn solche Durchlesung mit Nutzen geschehen soll / dabey zubeobachten?

Paul. Fürnemlich dieses / daß er den Inhalt eines jeglichen Capitels oder auch ganzen Buchs in eine anmuthige historische Erzählung bringe / und eine kurze Erinnerung darzu setze / wie solches im Glauben und Leben anzuwenden sey. Und auf solche Art mag die Schrift zum erstenmal
in

in kurzer Zeit zu Ende gebracht werden damit nur die Kinder fein zeitig einen feinen Begriff von dem Inhalt der ganzen heiligen Schrift mögen bekommen.

Tim. Was ist weiter bey dem Bibel lesen in acht zunehmen?

Paul. Man soll die Kinder bey Zeiten gewöhnen / daß sie die Derter der heiligen Schrift in ihren Catechismum führen / zum Exempel / die Historie von der Schöpfung gehöret in den ersten Artickel ic. damit sie hinfuro den Catechismum recht auf die heilige Schrift gründen / und zu bessern und tieffern Verstand des Catechismi kommen mögen.

Tim. Wenn soll aber solches geschehen?

Paul. Dieses kan zum Theil bey der ersten Durchlesung der heiligen Schrift / zum Theil und zwar viel genauer bey den nachfolgenden geschehen.

Tim. Wenn die Bibel einmal also durchgegangen / wo soll man alsdenn wieder anfangen?

Paul. Alsdenn wird vonnöthen seyn / daß man das Neue Testament absonderlich fürnehme / weil solches den ganzen Grund unserer Seeligkeit viel klärer und leichter an den Tag leget / als das Alte Testament.

Tim. Wie soll man aber hiermit verfahren?

Paul. Man soll sich dabey etwas länger aufhalten / als bey der ersten Durchlesung der ganzen Heil. Schrift. Auch ausser dem / was bey der ersten Lection erinnert worden / kan hierbey ein Examen angestellt werden / daß die Kinder allmählich selbst den Inhalt fürbringen / es zum Glauben und Leben anwenden / und

in den Catechismum führen lernen / welches durch eine beständige Übung von ihnen wol mag erhalten werden.

Tim. Was ist aber zu thun/ damit die Kinder kein opus operatum daraus machen/ oder meynen mögen/ es sey schon genug/ wenn sie nur die Bibel also tractirt und gelesen haben?

Paul. Da hat man sie immer zu prüfen/ ob sie auch in ihrem ganzen Leben die Früchte davon zeigen / und wenn sich das Gegentheil findet / daß man sie mit allem Fleiß erinnere / daß sie die Heil. Schrift als eine Regel und Norm ihres Glaubens und Lebens gebrauchen müssen / und ihnen dabey zu zeigen / in welchem Stücke ihre gegenwärtige Handlung damit nicht übereinstimme.

Tim. Worauff hat man sie insonderheit dabey zu führen?

Paul. Fürnemlich auf Christum/ als auf den Kern der Heil. Schrift/ und ihnen immer zu zeigen/ wie derselbe sey das vollkommene Sühn - Opffer für unsere Sünde / und das vollkommene Exempel und Muster/ darnach wir unser ganzes Leben einzurichten haben. Solches muß ihnen mit grosser Liebe und Sanftmuth öftters beweglich fürgestellet werden / damit sie selbst ein Verlangen kriegen / das vollkommene Bild des HERRN JESU/ wie derselbige ihnen von GOTT gemacht ist zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung beständig in ihrem Gedächtniß und in ihrem Herzen zu tragen.

Tim. Ist nicht nöthig/ daß ihnen bey solchem Lesen ein und ander Sprüchlein / solches auswendig zu lernen / und demsel-

selben besser nachzudencken vorgegeben werde?

Paul. Ja in alle Wege.

Tim. Was ist aber dabey zubeobachten?

Paul. Erstlich dieses / daß / so bald sie einen Spruch ins Gedächtniß gefasset haben / sie nach allen Umständen daraus sollen befraget werden / damit sie also auf den rechten Verstand geführet werden / und nicht die Worte nur nach der Larven hersagen / als zum Exempel : Also hat Gott die Welt geliebt / *ic.* Wer hat die Welt geliebet? Antw. Gott. Wen hat Gott geliebet? Die Welt. Was hat Gott der Welt gethan? Er hat sie geliebet. Wie hat er sie denn geliebet? Daß er seinen eingebornen Sohn gab. Es ist nicht zu sagen / wie eine geringe Übung hierzu erfordert werde / wenn es recht angefangen wird. Dieses gibt aber hernach eine grosse Leichtigkeit / die Sprüche darnach mit rechten Nutzen zum Glauben und Liebe anzuwenden.

Tim. Was ist noch weiter hierbey in acht zunehmen?

Paul. Eben dasjenige / was ich vor schon erinnert habe / daß man ja die Meinung bey ihnen nicht lasse einwurkeln / als sey es nun damit gethan / wenn man einen Spruch auswendig hersagen könne / sondern daß nun erst das Thun beweisen müsse / daß man den Spruch gelernet / wie Christus sagt : So ihr solches wisset / selig seyd ihr / so ihrs thut. Joh. 13 / 17.

Tim. Mit was für einem Gleichniß kan man diese Sache erläutern und erklären?

Paul.

Paul. Gleichwie es nicht genug ist / wenn ein Lehr-Junge seinem Meister die Worte nachsagen kan / sondern er muß es im Wercke beweisen / daß er seines Meisters Anweisung gefasset : Also muß ein Christ mit dem Leben darthun und beweisen / daß er die Lehre Jesu Christi recht begriffen hat.

Tim. Ist noch etwas bey Erlernung der Sprüche zu erinnern?

Paul. Ja / sonderlich noch dieses / daß man die Kinder nicht überhäuffen muß mit gar zu grosser Menge der Sprüche / sonst verfället man wieder mit ihnen leichtlich dahin / daß man es auf viel Wissen ankommen lasse.

Tim. Wenn es aber ja die Umstände solten scheinen zu erfordern / daß man die Kinder bißweilen mehr Sprüche müsse lernen lassen / als sie gleichsam bedürffen / wie könnte man vorbeugen / daß sie nicht außs blossen Wissen möchten hinaus fallen?

Paul. So halte ich dafür / es würde nicht undienlich seyn / wenn man für allen andern Wochentlich einen Spruch nehme / der für vielen leicht / kurz und nachdencklich sey / auch zum Glauben und Liebe füglich könnte angewendet werden. Solcher Spruch könnte mit dem Anfang der Woche außwendig gelernet werden / und darnach eine stete Gelegenheit seyn / dadurch die Kinder zu erwecken / oder zu straffen / etwan auf diese oder dergleichen Weise : Triffst das mit dem Spruch überein? Was hast du in dem Spruch gehört? Beweise nun / daß du den Spruch recht gelernt ic. Auf solche Weise kan ein jeder seiner Spruch in eine feine Übung bey den Kindern gebracht werden / daß sie ihn

b 2

nicht

nicht allein recht verstehen / sondern auch wol practiciren lernen.

Tim. Es ist leicht zu schliessen / daß die Kinder / wenn sie auf solche Weise eine ziemliche Anzahl solcher Sprüche zusammen bringen / einen grossen Nutzen davon haben werden ?

Paul. Ja freylich / denn erstlich haben sie diesen Nutzen davon / daß es nicht so gar grosse Mühe kosten wird ihnen als denn zu zeigen / wie in dem ganzen Werk unserer Seligkeit solche Sprüche zusammen hangen / daß sie fast mit lauter Worten der Schrift den ganzen Grund ihrer Seligkeit ordentlich und verständlich lernen fürtragen ; Ferner krieget man dadurch Gelegenheit / sie auf den Nutzen solcher Göttlichen Lehre zu führen / und zu einer Tüchtigkeit zu bringen / selbst den Grund ihrer Hoffnung mit klaren Worten fürzutragen.

Tim. Wie sind aber die Kinder dartzu am leichtesten und besten zu bringen ?

Paul. Wenn der Præceptor selbst seine Lust hat am Gesetz des HERRN / und davon redet Tag und Nacht / und das Wort Gottes suchet in sein Leben zu verwandeln / wie man die Speise in Fleisch und Blut verwandelt / wie Lutherus redet / so wird es ihm nicht schwer fallen / seiner anvertrauten Jugend mit Lust und Liebe diesen lebendigen Samen auf alle mögliche Art und Weise ins Herz zu legen. Wo aber in diesem Stücke der Fehler am Præceptore ist / so ist die Jugend übel verwahret.